

## Die Macht des Wortes – Stellenwert von Kommunikation im logopädischen Therapieprozess

Eva-Maria Rosenmayr-Khemiri, M.A. BScSLT<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Fachhochschule Wiener Neustadt, Studiengang Logopädie, 2700 Wiener Neustadt, Österreich

Julia Brunner, BSc<sup>1</sup>



<http://elfywalch.at/coach-dich-%20selbst/tipps-fuer-%20erfolgreiche-gespraechsfuehrung/>

### Hintergrund

- **PatientInnenzentrierung** wird immer wichtiger, daher stehen **Beratung** und **Gesprächsführung** vor neuer Herausforderung
- Die **Effektivität** des therapeutischen Gesprächs wird häufig unterschätzt

- **Beratung** und **professionelle Gesprächsführung** gewinnen in der Logopädie zunehmend an **Bedeutung**

### Fragestellung

- Welche grundsätzliche **Relevanz** trägt **Beratung** und **professionelle Gesprächsführung** in logopädischen Therapieprozessen sowie speziell im Bereich der funktionellen **Dysphonie**?

- Welchen **Stellenwert** nimmt Beratung und professionelle Gesprächsführung während eines Therapieprozesses **aus Sicht von LogopädInnen** ein und inwieweit finden diese Komponenten bereits Anwendung?

### Studiendesign

- **Systematische Literaturrecherche**

- Leitfadengestützte **ExpertInneninterviews** mit LogopädInnen



<http://elfywalch.at/coach-dich-selbst/dialoge-bewusst-steuern/>

### Ergebnisse

- Logopädische Therapie **ohne Beratung** ist **nicht erfolgreich**
- Neben Wissensvermittlungen und Handlungsanweisungen durch LogopädInnen sind **psycho-soziale und kommunikative Kompetenzen** wichtig
- **Kommunikationskompetenzen** mitunter **wichtiger** als angebotene logopädische Interventionen
- PatientInnenzentrierte Gesprächsführung ist Basis für eine **vertrauensvolle Beziehung**
- Ad funktioneller Dysphonietherapie: Durch Beratung **Verkürzung der Therapiedauer** möglich bzw. **seltener Rückfallswahrscheinlichkeit**

- **Verzicht** auf Beratung und Gesprächsführung **nicht möglich**
- **Gesprächsbasis schaffen - Vertrauen** bildenden Maßnahme - entscheidend für **Therapieprozess**
- Gesprächs-, Beratungsanteile in **jeder logopädischen Therapieeinheit**
- **Selbstkompetenzen** von PatientInnen **werden gefördert**
- Stärkung **Gesundheitskompetenz**
- **Transparenz - „shared decision making“ (SDM)** - Erfüllen von PatientInnenbedürfnissen - zentrale Merkmale von **PatientInnenzentrierung**
- **Effektivität** von logopädischen Therapien **wird erhöht**

### Fazit

- **LogopädInnen** agieren nicht nur mit **Fachkompetenz**, sondern fungieren vielmehr auch als **BeraterInnen, empathische unterstützende und motivierende BegleiterInnen** im kommunikativen Therapieprozess
- Der **Erwerb von beratenden und geschächstherapeutischen Kompetenzen** erscheint essentiell mit verstärktem **Fokus auf Diversität**

- **Gesprächskompetenz** ist für alle **Health Professionals** eine **Kernkompetenz**
- Stärkere Verankerung in der **Ausbildung** wichtig
- Qualifizierende **Weiterbildung**
- **Motivational Interviewing (MI)** als zukunftsweisende Möglichkeit **Veränderungsprozesse** zu unterstützen